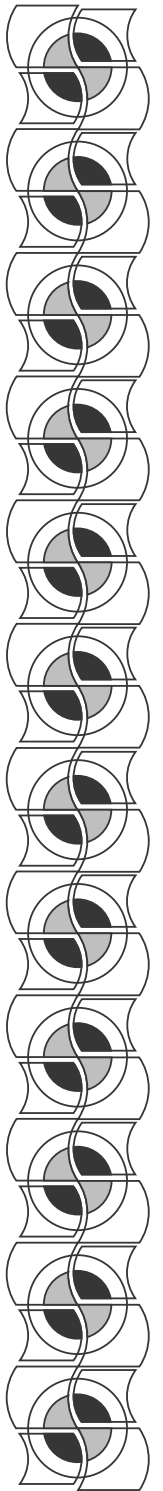
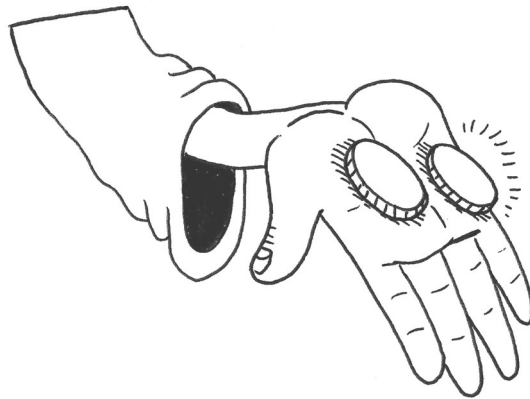


Zwei Münzlein

Mk 12,41-44

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.





Zwei Münzlein

Es herrscht ein Kommen und ein Gehen,
gemächlich schreitend oder hastend,
fast hätte man ihn übersehen,
den Meister, mit den Jüngern, rastend.

Der Schauplatz ist die Tempelpforte,
ein Opferstock steht vis-a-vis,
da kommen Spender jeder Sorte,
des Rabbi's Blick betrachtet sie.

Zwei Münzlein eine Witwe spendet,
im Unterschied zu reichen Gaben,
der Herr sich an die Jünger wendet:
„Es war ihr ganzes Sparguthaben!“

So mancher, der nicht sparen muss,
hat zwar viel mehr als sie gegeben,
doch gab sie nicht vom Überfluss,
fast fehlt das Nötigste zum Leben.

Der Reiche zuckt nicht mit den Wimpern,
verschmerzt auch große Spenden schnell;
der Witwe Münzen kläglich klimpern,
doch sie gab mehr, prozentuell.

Zwei Münzlein

